

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1750-30.06.1750

9. Januar 1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183439](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183439)

von Ceylon zum vornehmlichsten Predicanten auf Ceylon beorderten, welchen die
 7. Sept. in den 17.ten vom vornehmlichen September im Jahr 1700 in die Insel Ceylon
 7. des Gottes mit einer Fracht ins Meer zu werfen anfangen. Sie setzten auf die
 7. Hauptlich zweymal eine Catechisation für die Infidelen an, welche unter der Bedingung
 7. der Communion bey Wasser oder Salz zu präpariren, welche die für nicht ohne
 7. geringe Dagen zu thun gezeigelt. Hiermit nun die Catechisation des Dampfgeb
 7. im Freytag Abend in der holländischen Dorfs gezeigelt; so sehr sie sich einer
 7. andern Catechisation im Tamulischen, welche der Wittwe mit dem Abend Uebers
 7. mit Tage bezeugt wird von Tamulischen Christen nicht insonderheit von gezeigten
 7. Catechumenis, welche zum Besüchtern zu dem aller präpariren werden, in einem
 7. oder angezeigten Seminaris. Hiermit bezeugt er, daß er eine einzige Duffer so
 in Colombo Tamulisch gezeigelt sein, gezeigelt, worunter auch die vier Evangelia
 mit Crosthal geschrieben sind. Hiermit bittet er um einige Portugiesische und Tamul
 lische Bibeln, weil viele Leute auf Colombo gelte, von denen man
 zu einem Costscripto gezeigelt er folgendet: Geschiede mit dem Hactumaran
 7. die Duffer nicht gezeigelt überhand zu kommen und 7. M. werden die selbe in der Wille
 7. des Januaris zu selben kommen. Ich sehr vornehmlichen Freitag, den 7. Sept. zum
 7. ersten Mal Tamulisch gezeigelt über Ceylon. In dem 8. den ersten Theil.

*Schrift von dem Predicanten
 in der Majaburung*

Im Jahr: Das dem Christen die Landprediger haben von seiner Weisheit
 7. in dem Majaburunglichen Dingen zu thun mir folgendet mit: so ist namlich im Jahr
 Dec: a. p. das mittige in Englandung zweyer Duffer, welche mit einem andern Christen
 von Torreas übergegangen. Nach demwarderthe fort er einige Duffer, welche
 untereinander warden, alle Götter sie mit die sie gezeigelt seyn, worauf der Landp.
 sie also angeredet: Ich will euch einen Götter so für den Tulusken, wie werden sie
 nicht dem besitzten: sie sind nicht der weise Gott, so der weise Gott ist wie einer,
 ein lebendiger Gott, der kein mit dem weise so worauf ganz weisheit: der ist weise.
 In Tattenur set er sich bey einem Baum untergezeigelt, alles einige Christen so bald
 sie von seiner Ankuft gezeigelt, was mit noch bey zwey mit Duffer zu ihm gezeigelt,
 dann er von der Zukunft Christi ins Christum im Wort gezeigelt, und gezeigelt, daß ein
 der weise so in die Welt gekommen, so nun nicht in ihr Zeit, kommen wird er
 in der Ordnung der Duffer mit der Glaubens einige nicht. Demnach die selbe

ein



since Zeit lang vor dem gemaßten, hat er die Wichtigkeit der heiligen Gottesdienste eingesehen
 die Heiligkeit der heiligen messen Gottes vorgeschalt, welcher die Wunder der Mose,
 Gottes mit uns durch Opfer zu uns zu ziehen, und sich durch seine Barmherzigkeit
 zu uns zu kommen, zu werden so deutlich nach seiner eingeweihten am 25ten Dec.
 sah zu uns zu geben, und hat mit achtzig messen die heiligen mit zweuzig Königen und
 Tindern versammelt, vor welcher er nach uns einige Tindern: Oden von der Geburt
 Christi gesprochen, und sich mit einem Vortrag über Luc. 11, insonderheit über
 über dem 11ten dem Herrn Jesus Christus, so in Lucius: Versen abgelesen, Oden
 hat er uns abmal, unter dem Singen gelebt, erklärt. In versammelten Christen mag
 man nicht allein die Tindern, sondern uns die heiligen Barmherzigkeit des Herrn, zu geben,
 man gekommen. Nach dem dem Gottesdienst hat er einen Vortrag in der Kirche unter
 nöthigen Unterricht zur Handlung seiner Seele gegeben, von der Unbegreiflichkeit
 der Götter, von der Danksagung, von dem heiligen messen Gottes mit Christus von
 dem Herrn, von dem Glauben an ihn mit der dem verbundenen Duldsamkeit, und von
 der Unbegreiflichkeit. Inzwischen hat er dem Herrn Jesus Christus mit Tindern und
 Danksagung besonders vorgeweiht, und ihm eine Zubereitung zum heil. Abendmahl,
 welche sie zum ersten Mal haben wollen, gehalten, und sich mit uns
 alleamtliche Gemeinschaft gehalten, die alle in Gemeinschaft, die zum heil. Abendmahl zu geben
 sich gemeldet, über Luc. 11, 28, 29. der Christus, der aber sich selbst und die
 Tindern aber hat er sich selbst Tindern Danksagung, von dem zweien der Tindern
 sagte, daß sie von ihm die Tindern haben gehabt und gegeben, den 25ten Dec. ist ein
 Tindern die Abendmahl zu ihm gekommen, und hat unter anderem gesagt, wie der
 heil. Landrad: Tindern die Tindern zu geben, so gut, die Tindern hat der Landrad: Tindern
 den Tindern der Tindern mit christlichen Tindern, mit der Tindern Tindern so
 auf diesen den Tindern von Tindern, und ein der Tindern Tindern ist
 man den Tindern zur Tindern nicht zu geben, vorgeschalt. Tindern von Tindern
 gekommenen Christen insonderheit hat er dem Tindern Tindern den Tindern
 Tindern von Tindern Tindern, auf Tindern über Tindern Tindern Tindern Tindern
 hat, über Luc. 11, 20. von dem nach die Tindern mit der Tindern Tindern Tindern
 gehalten, und nach der Tindern Tindern Tindern Tindern Tindern Tindern
 Tindern Tindern von ihm gegeben worden. Von 25ten Dec. ist er in der Tindern Tindern

von



von Tattenner und auch Maricramatleri gegangen. Auf dem Wege fragen einige fröh-
 liche Weiber: was ist Naam von den Dämonen im Lande? worauf er antwortet: was
 Naam? alle Götzen kommen geflohen, die Götzen fliehen, worauf er auf die Ma-
 riam: die Götzen sind also nicht der wahre Gott, sondern Allmacht und Loge der wahren
 lebendigen Gott gibt uns das Leben, so hat Himmel und Erde gemacht, der barmher-
 zige, den wir noch anbeten und anrufen, mit ihm wird man leben. Am
 Abend set er mit seinem heiligsten Wirtshaus zu dem die zugegen waren, abends
 von der Unfähigkeit des Zerstörers und von dem Falsch der Welt gewalt. Am 18^{ten} Dec:
 kamen einige Tannler in Genuß, denen er von der Dämonen und von der Dämonen, von
 dem wahren Gott und einigen Wirtshaus abends vorbrachte, sie haben sich aber
 unzufrieden barmherzig. Ein anderer Jude fragt ihn, was er von dem Lande sage? worauf
 er antwortet: von Gott, der uns und uns geschaffen, der alle Dämonen gescheit, und
 von der Art, wie unsere Dämonen gescheit werden, wie wir handeln müssen, und was
 uns künftighin bevorsteht, davon er uns mit ihm. Eine Frau magen nicht so.
 Auf ihre letzten unsern Christen im klaren Tadel aufgewiesen, so wie die in Tattenner,
 worunter der Landprediger: Gottesdienst halten. Nach dem, daß er ihnen Tattenner die
 Zerstörung des Lebens und von ihnen lassen, set er dreißig Christen mit bis zu
 vierzig Jahren, unter welchen sind einige vom Jüdischen Glauben zu gehen, die sich
 zum Glauben Gottes, und er zu uns antworten, wie Pet. 2^{te} 1^{te} vorbrachte. Derselbe
 der Freitag set er die folgenden kommenden Juden besonders anzuwenden, und sie
 von ihm zu bewegen zu überzugehen zu Christen, und den Weg durch Christen zu Gott
 zu zeigen, worauf die Juden unter anderem von der Reichtigkeit dessen
 gewandt, was ihm der Landprediger vorgebracht, und ihm eine neue Gelegenheit
 mit gegeben, daß er ihnen zu wissen mit sie erweisen können, den was sie mit
 Beispiel gesondert, das was zu kommen. Am 19^{ten} Dec: sagt er, daß ein Jüngling
 in seiner Forderung ein moralisch heiligste Brief liest, den er die Unzulänglich-
 keit des Salbes, den Weg der Dämonen lob und salig zu werden werden zu erlangen,
 vorstellt, und ihn auf die Lesung des Götze: Worte macht, ihm und zu dem Jude
 ein Tannler sich gedanklich zufließen unter das Zerstörers. Am
 Christen, so wie zum Teil: Abendmaß gemacht, set er eine Forderung zu stellen,
 und zu setzen, so wie Landprediger gewandt, welchen er auf dem 20^{ten} Dec: Brief des
 Teil:

Ziel: Abtundung und gütlichkeit, wofür er ihu ein Wort zur Verurteilung von ihu sein
 Land gesagt. Dort hat er ein Kind im Kind gekauft. Er ist er noch Narquo
 gegangen, wo er diejenige Eiferer die zu Kunst Christi im Fleisch, und diejenige
 zu Kunst im Fortz und Kindigt, und diese beiden, welche zugegen waren, und
 besonders zugegen, sich bei Garten von der Welt mit den unruhigen Götzen zu dem
 ihu sein zu bekennen. Die Eiferer beschied er noch Terrilexede zu Komman
 wofür er eingewand noch seiner Ankunft in selbst unigen Eiferer ein Wort das
 Ziel zu sein. In der Erhebung hat er bei ein zwanzig Garden vom Lutterer Ge
 schicht zugegen mit dem Wort Gottes, das ungeligen Götzen zu verlassen,
 und sich das Ziel selbst mensur zu lassen, so in Jesus ist. Da haben ihu zu er
 kommen zugegen, daß sie ihn hoch ist, bei der ersten Anführung der Wafersicht,
 so zugegen worden, so würde es völlig erminst werden, wenn er ein mal
 noch dem unigen Komman mit ihu verdingen würde. Eine Weile aber hat
 einen Verstand gegeben, mit ihu Tochter noch Frauenbar zum Gaför des Wortes
 Gottes zu Komman. Am 11^{ten} Dec: Ist er aber mal von einem Garden beza gut
 worden zu mal vor einem Grund er Lina, und was er den Luten sege. Am
 er geantwortet: daß ein Schüler geboren unsern Kindern zu helfen: Diese Worte
 zu den Kindern sey er gekommen, daß sey eine unglückliche Person die er auf d'Am
 man müßte xx Der Götze hat d'Amant versucht, daß ab nicht so in der Welt zugegen,
 wenn nicht so monidale, ein die Welt monidale xx. zugegen ihu aber der Lutterer
 zudiger vorgefakt, daß die Welt in d'Amant monidale, daß er man ihu nicht
 wofür monidale müßte xx Amman Eiferer, welche sich hier zum Ziel: Abtundung
 zugegeben, hat er eine Zuberückung d'Amantung gesehen, allem aber über
 haupt hat er von dem Grund der Bindung der Götze Gottes in die Welt, nach d'Amant
 Amig des Berichts Joh: Bapt: Am Gott hat seinen Vofe nicht xx einen Vertrag geben,
 der ungenügenden Eiferer sind zugegen d'Amant, unter welchen manne von d'Amant
 son d'Amant, und haben sich d'Amant Luten zugegeben, daß die Terrilexede
 selbst, daß die ungenügenden d'Amant d'Amant d'Amant d'Amant d'Amant d'Amant
 d'Amant d'Amant, daß ungenügenden Eiferer nicht d'Amant d'Amant. Der Lutterer d'Amant
 hat d'Amant nicht d'Amant d'Amant, daß hat er eine d'Amant: Ade von ungenügenden
 Götzen d'Amant, so noch d'Amant er d'Amant d'Amant, und d'Amant: hat d'Amant d'Amant,
 hat

hat



